



one billion rising austria | platz der menschenrechte, wien 2018 | foto : sascha osaka

100 jahre in 100 minuten

100 animierte text miniaturen zur lage deiner welt
anlässlich von 100 jahre frauen*wahlrecht in österreich

orte :

parlament / landesgericht / ...
schwerpunktbezirke im rahmen der
shift-förderung : 1100 / 1110 / 1150 /
1200 / 1210 / 1220 / 1230

zeit :

projektzeitraum : februar 2019 - april 2020

partner*innen :

OBRA 1 billion rising austria, media0pera,
plattform 20.000 frauen, feminismus & krawall

weitere kooperationsanfragen gehen an :

abz / amnesty / attac / bpw austria / ega /
FemCities / feminismus und krawall / femme
fiscale / fempol / fiftitu % / fem süd / frauen*cafe /
frauenhetz / frauenmuseum hittisau / frauen ohne
grenzen / frauen*solidarität / fz / IMA institut für
medienarchäologie / mädchengarten / muvs.org /
mz baltazar's lab / ninlil / öh frauenreferat /
omas gegen rechts / österr. frauenring / ro*sa /
samara / schwarze frauen community / sorority /
sprungbrett / tamar / WAVE / **u. v. m. ...**

credits :

idee | regie | projektleitung : starsky
texte | animationen : starsky
musik : electric indigo | elisabeth schimana
performance : AIKO
recherche : elisabeth vlasaty | petra unger |
monika zacher
kommunikation : tiana k. wirth | _willi hejda
grafik | web : edith schild
presse : julia pühringer
foto doku : tiana k. wirth | sascha osaka
video dokumentation : simone carneiro
controlling : melissa saavedra
controller | programmierung : norbert math
technik : marlene mayer | markus liszt |
pani | büro3 | **uvm ...**

kontakt :

starsky | mag. julia zdarsky
friedrich-engels-pl. 21/7/R01 | 1200 wien | a
+43 6991 943 55 94
100jahre@starsky.at
<http://100jahre.starsky.at>



feminismus & krawall | wir diskutieren nicht mehr wir handeln ! | linz 2018 | foto : sascha osaka

100 jahre in 100 minuten

am **16. februar 1919** kam das im jahr davor beschlossene frauen*wahlrecht erstmals zur anwendung. der tag der stimmabgabe war mit spannung erwartet worden. entgegen den erwartungen war die wahlbeteiligung der frauen* nur wenig geringer als die der männer. 82 % der 1,904.741 wahlberechtigten frauen* und 87 % der 1,649.501 wahlberechtigten männer nahmen ihr aktives wahlrecht wahr. insgesamt 115 frauen* kandidierten für den einzug in die konstituierende nationalversammlung, allerdings meist an völlig aussichtsloser stelle.

100 jahre in 100 minuten nimmt **100 jahre frauen*wahlrecht** zum anlass, um in einer art inhaltlichen zeitraffer durch die letzten 100 jahre zu streifen und diese im überblick zu betrachten, mit besonderem augenmerk auf die entwicklung der rechte und lebensrealitäten von frauen*, sowie bedeutsame veränderungen von für frauen* relevanten parametern.

100 jahre in 100 minuten wirft fragen auf, reflektiert, zieht eine art zwischenbilanz, schafft konstellationen zwischen vergangenheit, gegenwart und zukunft, stellt sich in bezug zu den utopien, will gedankenräume und möglichkeitsräume öffnen, zu reflexion und diskussionen anregen und sich in den öffentlichen diskurs einschreiben. inmitten einer politischen lage, in der die rechte von frauen* erneut zur debatte stehen, bevor sie noch über die scheinbare gleichberechtigung hinausgekommen sind, ist es umso dringlicher diesen anliegen wieder sichtbarkeit, stimme und gewicht zu verleihen.

100 jahre in 100 minuten wird in kurzen text miniaturen ausformuliert, als analoge großformat lichtbilder und scrollfilme ausgearbeitet, als digitales modul-set animierter text projektionen angelegt und mit diversen live-controllern zu einer polymedialen live performance verdichtet. diese analogen und digitalen module können in unterschiedlicher komplexität und konstellation präsentiert werden, sowohl im öffentlichen raum als auch in kooperierenden veranstaltungen oder kontexte eingebracht werden. das projekt will sich einmischen, kooperieren und kommunizieren.



jetzt zeichnen setzen | heldentor, wien 2018 | foto : sascha osaka

100 jahre in 100 minuten

100 jahre in 100 minuten nimmt 100 jahre frauen*wahrecht zum anlass, um in einer art inhaltlichen zeitraffer durch die letzten 100 jahre zu streifen und diese im überblick zu betrachten, in einen gesamt kontext zu stellen, mit besonderem augenmerk auf die entwicklung der rechte und lebensrealitäten von frauen*, sowie bedeutsamen veränderungen von für frauen* relevanten parametern. es ist noch gar nicht so lange her, daß eine frau das einverständnis ihres ehemannes brauchte, um arbeiten zu gehen, oder daß vergewaltigung in der ehe zu einem tatbestand wurde. deshalb ist es auch nicht weiter verwunderlich, daß wir 2018 von einer tatsächlichen gleichberechtigung von frauen* noch meilenweit entfernt sind.

100 jahre in 100 minuten versucht in diesem sich über jahrhunderte ziehenden prozess eine art zwischenbilanz zu ziehen und bezüge zu vergangenheit, gegenwart und zukunft herzustellen. eine art angewandte reflexion, eine sichtbarmachung von erlangtem und vermisstem, eine zusammenfassung der ereignisse der letzten 100 jahre. fakt und fiktion fließen in den textminiaturen ineinander und werden zu einer polymedialen performance verdichtet. das projekt möchte gedanken- und möglichkeitsräume öffnen, zu reflexion und diskussion einladen, und sich in den öffentlichen diskurs einschreiben, bzw einen neuerlichen diskurs um die rechte von frauen* befördern.

im zuge der ersten recherchen sind wir auf eine fülle von frauen* gestoßen, die österreich in den letzten 100 jahren entscheidend mitgeprägt haben und die situation von frauen* verändert haben. **aus dem feld der politik** : Adelheid Popp, Auguste Fickert, Hedwig Urach, Irma Schwager, Margarete Schütte-Lihotzky, Rosa Mayreder, Johanna Dohnal, Freda Meissner Blau, Käthe Leichter, Helene Postranecky, Hertha Firnberg, Grete Rehor, Amalie Seidl, Therese Schlesinger, Gabriele Proft, Anna Boschek, Anna von Lucam, Helene von Hornbostel, Marianne Hainisch, Irene Harand, Rosa Jochmann, Hilde Zimmermann, Agnes Primocic, Yella Hertzka **aus dem feld der wissenschaft** : Marietta Blau, Berta Karlik, Hedy Lamarr, Melanie Klein, Hilda Geiringer, Erika Weinzierl, Ilse Arlt, Ella Lingens-Reiner **aus dem feld der kunst** : Tina Blau-Lang, Barbara Elisabeth Glück, Bertha Zuckerkandl-Szepe, Ilse Aichinger, Bertha Eckstein-Diener, Lotte Lenya, Maria Lassnig, Valie Export, Trude Fleischmann, Inge Morath, u.v.m. ...

100 jahre in 100 minuten

um eine zwischenbilanz zu ziehen, um zu erkennen, wo wir in diesem prozess gerade stehen, ist die technik der inversion sehr von nutzen : die in den medien gezeigten bilder von regierungen, vorstandsvorsitzen, politischen und wirtschaftlichen gremien zeigen üblicherweise eine ansammlung vieler männer mit ein par verstreuten frauen* dazwischen – dies prägt unsere derzeitige realität. versuchen wir jedoch, uns solche bilder invers vorzustellen, merken wir schnell, daß diese unser selbstverständnis durchbrechen : sie würden uns irritieren, verwirren und als ungewöhnlich herausstechen und wir würden sie eventuell als rein frauen*spezifischen agenden einsortieren ... das verschafft uns ein bild davon, daß wir uns nicht am ende, sondern irgendwo inmitten dieses prozesses befinden.

2 felder haben sich in den letzten jahren gebildet, die zeigen, warum es möglicherweise weitere 100 jahre benötigen wird, um eine tatsächliche gleichberechtigung zu erlangen. diese tendenzen sind der gleichstellung von frauen* nicht förderlich und es gilt ihnen etwas substantielles entgegenzusetzen !

zum einen entstand eine art haltung, die besagt : es ist eh alles ok, frauen* sind doch eh schon so gleichberechtigt, was wollt ihr noch mehr... ein sich mit den bröseln zufriedengeben, während im hintergrund der kuchen vorbeigetragen wird : die scheinbare rechtliche gleichstellung bei gleichzeitiger verschleierung der tatsache, daß frauen* immer noch weniger verdienen, weniger vermögen besitzen, weniger machtpositionen innehaben und mehr unbezahlte arbeit leisten, ... das führt zu einer art gleichgültigkeit gegenüber den anliegen der frauen, weil es ja als längst erreichtes und manchmal gar als nicht mehr schützenswertes, weil selbstverständliches erachtet wird. und wenn dann an den lange erkämpften rechten wieder gekürzt und gestrichen wird, dann wird das fast nicht mehr wahrgenommen, geschweige denn zum anlass, dafür aufzustehn, einzustehn, sich einzumischen.

das zweite feld wird definiert durch den wütenden rückschritt der rechten recken, die zunehmend einfluss in recht und politik gewinnen und mit weltbildern von vorgestern an einer welt von gestern zimmern. beide sind gefährliche gegner für den langsamen doch steten vorangang der utopien.

100 jahre in 100 minuten will durchaus kunst sein, die sich in gesellschaftliche verhältnisse einmischt, utopien sichtbar macht und wirkung sucht.

die **fragestellungen**, um die dieses projekt kreist, sind folgende :

was hat sich seither verändert und wie ? was sind die kontinuieräten ? was ist gleich geblieben und warum ? was sind die utopien ? wo stehen wir jetzt ? wo wollen wir hin ? was waren und was sind die forderungen der frauen*bewegungen der letzten 100 jahre ? welche wurden umgesetzt oder erreicht ? was fehlt ? warum war 2018 immer noch ein frauenvolksbegehren notwendig ?

am ende dieses kreativen reflexionsprozesses entstehen 100 animierte textminiaturen, die auf unterschiedlichste weise präsentiert werden können und kooperationen mit anderen, diesem thema gewidmeten veranstaltungen und organisationen suchen.

links :

niemand mischt sich ein :	>>>	http://niemand.starsky.at
1 billion rising 2018 :	>>>	http://starsky.at/one-billion-rising-2018/
1 billion rising 2017 :	>>>	http://starsky.at/1-billion-rising-2017/
jetzt zeichen setzen :	>>>	http://image.starsky.at/jetzt-zeichen-setzen/
ein gutes leben für alle :	>>>	http://starsky.at/ein-gutes-leben-fuer-alle/
visualistin manifest :	>>>	http://starsky.at/visualistin-manifest/
niemand ergreift das wort :	>>>	http://starsky.at/niemand-ergreift-das-wort/
zufallsindoktrinator	>>>	http://starsky.at/its-a-shame/



zu den waffeln ! wir worten zurück !! | wien 2018 | foto : tiana katinka wirth

100 jahre in 100 minuten | wienbezug :

die in wien aufgeführten module legen besonderen wert auf die einbeziehung von in wien lebenden und wirkenden frauen*, die sich auf unterschiedlichste weise um gesellschaftliche veränderung bemüht haben. 100 jahre versucht diese gesellschaftlichen veränderungen innerhalb der letzten 100 jahre anhand von konkreten bezugspersonen in ihrem lebens- und wirkungsraum vor ort sichtbar zu machen.

in möglichst breiter kooperation mit organisationen und einzelpersonen aus dem feld der frauen*forschung, sowie den beteiligten bezirken werden exemplarische frauen* recherchiert, ausgewählt und in die arbeit einbezogen. es könnte zb. Irma Schwager für den 2. bezirk, Adelheid Popp für den 17., Margarete Schütte-Lihotzky für den 5., Tina Blau-Lang für den 14., Auguste Fickert für den 18., Hedwig Urach für den 8. bezirk vorkommen.

module, die an historische, feministische einzelpersonen oder initiativen der jeweiligen bezirke anknüpfen, um das thema anhand dieser personen konkret spürbar und vor ort erfassbar zu machen, sind auch als würdigung für den mut und die initiative dieser protagonistinnen gedacht. sie sollen reale bezugspunkte zu dieser langen gesellschaftlichen entwicklung herstellen und zugleich auf einer emotionalen ebene spürbar machen.

alle bezirke, vor allem aber jene mit weiblicher bezirksvorstellung, sind eingeladen mit diesem projekt zu kooperieren. die kooperationsmöglichkeiten sind vielfältig und werden gerne mit den jeweiligen projekt partner*innen abgestimmt. sie können von kleinen beiträgen zu im bezirk geplanten veranstaltungen bis hin zu großflächigen präsentationen im öffentlichen raum reichen.



one billion rising austria | platz der menschenrechte, wien 2018 | foto : sascha osaka

präsentation :

100 jahre in 100 minuten kann in unterschiedlichsten formen und kontexten präsentiert werden : als imposante großbildprojektion im öffentlichen raum, als dynamische rundum lichtinstallation für verschiedenste kontexte und räume, als video installation über beamer oder monitore, als polymediale live performance und als simple 1 screen video-montage. 100 jahre möchte an diverse veranstaltungen, die zu diesem thema stattfinden werden andocken, und in kooperation mit diesen die jeweils passende präsentationsform gemeinsam entwickeln.

module :

das projekt 100 jahre in 100 minuten wird modular, in kurzen überschaubaren text-miniaturen angelegt und kann in unterschiedlichen formen präsentiert werden :

- # 01 : analoge großbild projektion : public space
- # 02 : analoge scroller projektion : public space
- # 03 : digitale : video : projektion : rauminstallation
- # 04 : polymediale live performance
- # 05 : beamer : oder : monitor : installation
- # 06 : 100 jahre für alle !



one billion rising austria | parlament, wien 2017 | foto : sascha osaka

module

01 : analoge großbild projektion : public space :

100 jahre in 100 minuten kann als analoge großbildprojektion im öffentlichen raum temporär auftauchen und spurlos wieder verschwinden. mit analogen hochleistungsprojektoren und digitalen echtzeit interfaces werden architekturen der macht, repräsentative gebäude der republik, geschichtsträchtige orter zu projektionsflächen ihrer eigenen geschichte, die als flüchtige lichtbilder an ihren oberflächen ephemere zeichen setzen, die nur in den erinnerungen der betrachterinnen erhalten bleiben.

02 : analoge scroller projektion : public space :

100 jahre in 100 minuten kann als analoge scrollfilm projektion, mit analogen hochleistungsprojektoren und digitalen echtzeit interfaces, temporär im öffentlichen raum erscheinen. 20m film werden mittels live-controllern mit der jeweiligen architektur interagieren.

03 : digitale : video : projektion : rauminstallation :

animierte textprojektionen, je nach kontext mit oder ohne ton, werden räumlich angeordnet, überlagern sich teilweise und bilden räumliche konstellationen zu einander, sie kommunizieren oder konterkarieren einander, schweben, schwirren durch den raum, die betrachterin begibt sich in die texträume hinein und kann sich durch sie durchbewegen, eigene wege finden und lesarten generieren. diese installation hat in dem sinne keinen anfang und kein ende, sondern besteht aus zyklischen abfolgen, die immer wieder anders räumlich-zeitlich ineinandergreifen und sich überlagern. es entstehen ständig neue textkonstellationen im raum, in niemals gleicher abfolge, dynamisch durch unregelmässigkeit.



starsky manifest | sound:frame festival | mak wien 2015 | fotos : sascha osaka

04 : polymediale live performance :

das material wird bei dieser präsentation als modulare live-sets angelegt, für visualist*innen als mehrschichtiger, räumlicher aufbau mit mindestens 3 projektoren, für musiker*innen als multi-channel raum-konstellation, für performer*innen und sprecherin* aufbereitet, und als polymediale live performance aufgeführt. die endgültige montage entsteht also erst live, im moment, nur für den moment : jede aufführung wird also anders, nicht wiederholbar und einmalig sein.

05 : beamer : oder : monitor : installation :

in der einfachsten ausführung wird das modulare material zu konsistenten abfolgen verschmolzen, als relevante Mischung aus fakt und fiktion, aus tatsache und reflexion, als text-ton montage mit anfang und ende, und kann als simples 1-screen-video aufgeführt werden. sozusagen ein plug and play modul, das an fast jedem veranstaltungsort ohne viel aufwand präsentiert werden kann.

06 : 100 jahre für alle !

künstlerisches material ist oft schwer zugänglich und nicht weiterverwendbar. ein teil des materials, das im rahmen der arbeit entsteht wird im modul # 06 für eine creative commons nutzung aufgearbeitet. die arbeiten werden so gegen einen geringen unkostenbeitrag via usb stick nutzbar gemacht und können so weiterverbreitet werden. zur präsentation braucht es dann lediglich einfache video-programme und einen einfachen projektor. damit soll nicht zuletzt eine kultur des miteinander, des re-mix und aufeinander aufbauens und der kollektiven kunst/kulturproduktion befördert werden. das modul # 06 folgt auch dem ansatz, dass durch projekte die durch öffentliche mittel gefördert werden auch wieder einer öffentlichkeit über einmalige präsentationen hinaus verfügbar gemacht werden sollen.



starsky manifest | sound:frame festival | mak wien 2015 | foto : sascha osaka

ausgangsmaterial :

ausgangsmaterial sind gesetze, gesetzesänderungen, statistiken, untersuchungen, genderspezifische analysen zur rechtlichen lage von frauen* durch das letzte jahrhundert. daraus werden animierte texte generiert und zu diversen inhaltlichen abfolgen verschmolzen.

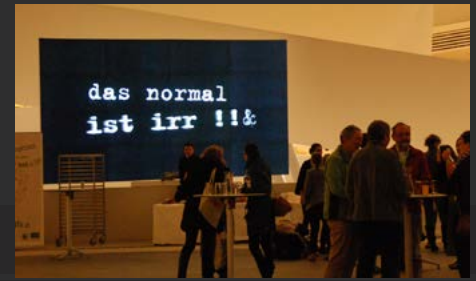
rechtliche entwicklung :

nach der einführung des wahlrechtes dauerte es noch bis in die 70iger jahre, bis die stellung des mannes als „haupt der familie“ abgeschafft wurde. die familienrechtsreform 1975 stellte frauen* und männer in der ehe rechtlich gleich: frauen* dürfen ohne zustimmung des mannes arbeiten, über den wohnsitz mitentscheiden, die hausarbeit wird vermögensrechtlich der erwerbsarbeit gleich gestellt. 1978 folgte dann die abschaffung der „väterlichen gewalt“ gegenüber den kindern, die möglichkeit zur einvernehmlichen scheidung wird eingeführt. das erste frauen*haus eröffnet. 1977 wurde die soziale situation der mütter verbessert, das karenzgeld erhöht, der mutterschutz verlängert, der mutter-kind-pass eingeführt. 1989 wird die vergewaltigung und geschlechtliche nötigung in der ehe oder lebensgemeinschaft strafbar, seit 1999 ermöglicht das gewaltschutzgesetz die wegweisung des gewalttätigen Ehepartners. mit dem gleichbehandlungsgesetz 1993 wird die diskriminierung und sexuelle belästigung am arbeitsplatz verboten. 1999 wird partnerschaftliche teilung der versorgungsarbeit in das ehegesetz eingeführt.

gesetzestext ABGB von 1811 **bis 1975** Beispiel

§ 91 *Der Mann ist das Haupt der Familie. In dieser Eigenschaft steht ihm vorzüglich das Recht zu, das Hauswesen zu leiten; es liegt ihm aber auch die Verbindlichkeit ob, der Ehegattin nach seinem Vermögen den anständigen Unterhalt zu verschaffen, und sie in allen Vorfällen zu vertreten.*

§ 92 *Die Gattin erhält den Namen des Mannes, und genießt die Rechte seines Standes. Sie ist verbunden, dem Manne in seinen Wohnsitz zu folgen, in der Haushaltung und Erwerbung nach Kräften beizustehen, und so weit es die häusliche Ordnung erfordert, die von ihm getroffenen Maßregeln sowohl selbst zu befolgen, als befolgen zu machen.*



ein gutes leben für alle | kongress wirtschaftsuniversität wien | 2017

arbeitsweise | prozesse | arbeitsschritte :

recherchen

parallell kommunizieren zu verschiedenen organisationen und personen, die dem thema gewidmet sind und versuchen zu gemeinsamen veranstaltungen zu kommen und / oder gegenseitig beiträge zu den jeweiligen veranstaltungen zu leisten....

texterstellung

textanimationen

erstellen von miniaturen | modulen | analog und digital | material produktion

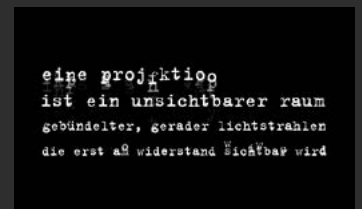
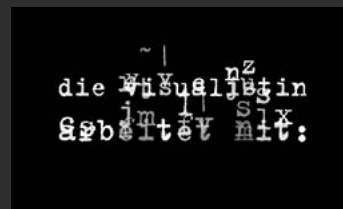
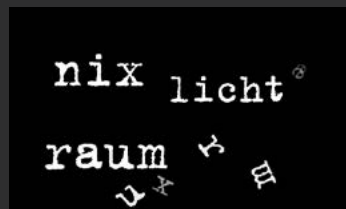
erstellung von ton-aufnahmen (sprecherin)

verarbeitung von ton-aufnahmen

audiovisuelle kompositionen

audiovisuelle oder visuelle präsentationen

dokumentation



visualistin manifest | sound:frame festival | mak wien 2015

kommunikation :

das projekt zielt auf eine möglichst breite und umfangreiche außenkommunikation ab. neben presseaussendungen mit informationen zum projekt und kontinuierlicher vermittlung der inhalte über eine projektwebseite und via social media wird auf gezielte bewerbung der einzelne veranstaltungen gesetzt. die termine werden in mehre onlinekalender eingetragen und neben der bewerbung durch social media auch via flyer und plakate kommuniziert.

dabei gilt es auch gezielt dort zu bewerben, wo die veranstaltungen im öffentlichen raum stattfinden. sei es durch bewerbung in naheliegenden cafes, lokalen oder geschäften oder durch das bewerben direkt an den projektionsorten.

die projektwebseite ist dabei ein ständig wachsendes sammelbecken, in dem ankündigungen, zwischenschritte und ergebnisse gesammelt werden.

dokumentation :

das projekt wird über fotografie, video, text dokumentiert. bei veranstaltungen gibt es jedenfalls fotografische begleitung und videodokumentation die anschließend in kurzen clips geteilt wird. zu und über veranstaltungen und arbeitsschritte wird mit kurzen texten in form von updates oder rückblicken berichtet. verbreitet werden die ergebnisse/ dokumentation über die projektwebseite, sowie davon ausgehend über social media. die webseite dient als sammelpunkt für recherche, prozessdokumentation und ergebnissammlung und zur verlinkung auf die finanziell unterstützenden strukturen/ fördergeber*innen und kooperationspartner*innen .



jetzt zeichen setzen | heldentor, wien 2018 | foto : sascha osaka

zielgruppen :

wie im punkt kommunikation beschrieben, wird versucht möglichst viele menschen zu erreichen. das soll insbesondere durch das wirken im öffentlichen raum und das breite bewerben gelingen. als herauszuhebende zielgruppen können nachbarschaft/ anwohner*innen/passant*innen, frauen*, sowie themenbezogen aktive menschen betrachtet werden.

nachbarschaft | anwohner*innen | passant*innen :

durch das arbeiten im öffentlichen raum ergibt sich eine lokale wirkung. wünschenswert wäre, wenn es gelingt, die unmittelbare nachbarschaft sowie personen, die in der gegend häufig unterwegs sind, zu erreichen. diese personen können durch lokale kooperationen, beispielsweise über die bezirksvertretung oder über gezieltes bewerben vor ort erreicht werden.

frauen* :

das projekt setzt sich stark mit der geschichte und gesellschaftlichen rolle von frauen* auseinander. gerade diese große gruppe, aber natürlich darüber hinaus eben möglichst viele menschen sollen mit künstlerischen mitteln mit der geschichte und entwicklung der rechtlichen und politischen situation vertraut(er) gemacht werden. frauen* werden dabei ganz allgemein über alle genutzten medienkanäle erreicht. spezifische aktivierung der zielgruppe passiert durch medienkooperationen mit projektbezogen, themenverbundenen magazinen und webseiten.

das sternchen bei frauen verweist darauf, dass es auch personen gibt, die als weiblich gelesen werden oder durch die gesetzgebung dieser gruppe zugewiesen werden und das unabhängig davon, ob sie dieser binären einteilung auch entsprechen. es verweist auf die existenz von inter* personen (=intergeschlechtlicher menschen) und soll auch trans* positionen sowie allgemein queere zugänge zu geschlecht sichtbar machen.

themenbezogen aktive personen | gruppen :

als weitere zielgruppe werden personen definiert, die aus den unterschiedlichen perspektiven mit denen sich das projekt dem thema „100 jahre“ annähert aktiv auseinandersetzen. das können sowohl personengruppen sein die künstlerisch aktiv sind und/oder rechtlich zu den themengebieten arbeiten und/oder einen feministischen und/oder allgemein gesellschaftspolitisch interessierten zugang haben. diese personengruppen werden vor allem durch gezieltes bewerben via social media erreicht. unterstützend werden (medien)kooperationen mit themenbezogenen zeitung/magazinen/webseiten angestrebt (beispielsweise durch einen artikel in einer schwerpunktausgaben zu 100 jahre im standard oder fachzeitungen zu rechtlichen fragestellungen wie das juridikum oder mittels einer gezielten bewerbung des projektes über die feministische femail e-mail verteilerin).

nicht zuletzt werden organisationen die selbst veranstaltungen im kontext von 100 jahre durchführen dazu eingeladen, module die im rahmen des projektes entstehen, zu nutzen.

wie werden die zielgruppe(n) erreicht :

die genannten zielgruppen werden durch die jeweils genannten spezifischen kommunikationswege erreicht. dabei steht insbesondere zielgerichtete social media arbeit sowie themenbezogene kooperationen mit initiativen/medien und gruppen im vordergrund.

wie trägt das vorhaben zur tatsächlichen gleichstellung von männern* und frauen* in der gesellschaft bei ?

die fragestellung stellt eine der kernfragestellung des projektes dar. auch heute sind frauen* in kunst, kultur und technik, aber auch in vielen anderen bereichen schlechter bezahlt oder weniger sichtbar.

das projekt wirkt dem entgegen in dem frauen* durch technik und mittels künstlerischem ausdruck die komplexen gesellschaftlichen rahmenbedingungen und die damit verbundene geschichte sichtbar in den öffentlichen raum tragen.

das projekt trägt damit zu einen (selbst-)ermächtigenden von frauen* in der gesellschaft bei. männer* werden aktiv dazu eingeladen sich ebenso mit der geschichte und der entwicklung der position von frauen* in der gesellschaft auseinanderzusetzen. dadurch kann beispielsweise verstanden werden, dass jede gesellschaft nur so frei sein kann wie die freiheit und der möglichenraum, der allen personen innerhalb einer gesellschaft gleichermaßen gegeben wird. die auseinandersetzung um gleichstellung kann dadurch als eine gemeinsame frage verstanden werden für die es sinn macht kooperativ und solidarisch über geschlechtergrenzen hinaus zu wirken. dadurch soll aktiv mit dazu beigetragen werden, dass unterschiede zwischen geschlechtern überwunden werden und eine gleichstellung zwischen männern* und frauen* möglich wird.

wodurch trägt ihr vorhaben dazu bei, dass zeitgenössische kunst in der gesellschaft nachhaltig verankert wird ?

100 jahre in 100 minuten greift ein aktuelles gesellschaftliches thema, das in allen medien schwerpunktmäßig behandelt wird, auf künstlerische art und weise auf. dadurch wird den personen, die durch das projekt erreicht werden vermittelt, dass es neben bekannten und klassischen vermittlungsformen wie zeitung also text oder eben radio/ sprache oder fernsehen sprache/bild auch oder gerade durch zeitgenössische kunst möglich ist, komplexe themen zu vermitteln und zu bearbeiten. kunst tritt dabei als übersetzungs- und vermittlungswerkzeug in erscheinung. durch die projektionen und die interventionen im öffentlichen raum wird der themenkomplex anders/bzw. neu kontextualisiert und bietet redaktionsraum und kunstraum auf flächen, die sonst schwer kontextualisierbar sind. der arbeitsprozess bleibt dabei aber nicht abstrakt, sondern wird zumindest teilweise durch im projekt inkludierte, offene arbeitsprozesse für interessierte nachvollziehbar und zugänglich. die projektwebseite und die öffentliche kommunikation macht inhalte, verlauf und ergebnisse aber auch schritte hinter der künstlerischen arbeit sichtbar. nicht zuletzt durch den ansatz des verfügbar machens eines teils des künstlerischen werkes über creative commons durch das modul # 06, werden künstlerische ergebnisse des projektes weit verbreitet und tragen zu einem aktiven und lebendigen kunstverständnis, das zum mitmachen und beteiligen einlädt, bei.

resultate und indikatoren zur überprüfung des erfolges :

ergebnisse des projektes sind die veranstaltungen, die im rahmen des projektes stattfinden, die umsetzung der module, sowie der diskurs der durch die veranstaltungen und die mediale abbildung der werke entsteht. dauerhaftes ergebnis ist außerdem die projektwebseite, die über den projektzeitraum hinaus als archiv verfügbar bleibt.

als indikatoren zur überprüfung des erfolgs werden verschiedene parameter herangezogen. relevant sind dabei zugriffszahlen auf die webseite, verbreitung der inhalte via social media, beispielsweise ob und wie oft beiträge geteilt wurden, wie viel reichweite diese hatten. festgestellt werden kann auch wie viele teilnehmer*innen zu den veranstaltungen gekommen sind und wie viele berichte und in welchem ausmaß über diese in medien berichtet wurde. als weiter indikator dient der verlauf der kooperationen mit anderen am projekt beteiligten gruppen, sowie ob und welche darauf aufbauende kooperationen daraus entstanden sind. ein soll/ist vergleich wird teil des internen abschlussberichtes und des berichts an die fördergeber* und kooperationspartner*innen.



! staatschutzgesetz ! | ak vorrat | amt für verfassungsschutz, wien 2016 | foto : s. osaka



oben : zufallsindoktrinator | niemand | bundeskanzleramt wien | 2003
links : zufallsindoktrinator | nazi anal feiertag | bka wien | 2001

team

idee | regie | projektleitung : starsky

texte | animationen : starsky

musik : electric indigo | elisabeth schimana

performance : AIKO

recherche : elisabeth vlasaty | petra unger | monika zacher

kommunikation : tiana k. wirth | _willi hejda

grafik | web : edith schild

presse : julia pühringer

foto dokumentation : tiana k. wirth | sascha osaka

video dokumentation : simone carneiro

controlling : melissa saavedra

controller | programmierung : norbert math

technik : marlene mayer | markus liszt |

pani | büro3

uvm...

partnerInnen

OBRA - 1 billion rising austria

<https://1billionrising.at>

plattform 20.000 Frauen

<http://zwanzigtausendfrauen.at>

mediaOpera

<http://www.seelab.wien>

feminismus & krawall

<http://feminismus-krawall.at>

weitere anfragen gehen an

abz / amnesty (netzwerk frauenrechte) /

attac / bpw austria (equalpayday.at) /

ega / FemCities / feminismus und krawall /

femme fiscale / fempol / fiftitu % / fem süd /

forum feministische zukunft / frauen*cafe /

frauenhetz / frauenmuseum hittisau /

frauen ohne grenzen / frauen*solidarität / fz /

IMA institut für medienarchäologie /

mädchengarten / muvs.org / mz baltazar's lab /

ninlil / öh frauenreferat / omas gegen rechts /

österreichischer frauenring /

ro*sa frauen-werk-stadt / samara /

schwarze frauen community / sorority /

sprungbrett / tamar / WAVE / **und viele mehr ...**

orte

parlament / landesgericht / ...

schwerpunktbezirke :

favoriten 1100 / simmering 1110 /

rudolfsheim-fünfhaus 1150 /

brigittenau 1200 / floridsdorf 1210 /

donaustadt 1220 / liesing 1230

weitere veranstaltungen

bereits geplante / angedachte veranstaltungen

zu 100 jahre frauen*wahlrecht recherchieren und um kooperationen anfragen.

zeitplan

februar 2019 - april 2019

recherchen

text produktion

text animationen

ton produktionen

erstellung der module

erstellung der montagen

mai | juni 2019

oktober | november 2019

februar | märz 2020

installationen / präsentationen /

performances / veranstaltungen

in unterschiedlichsten kontexten

april 2020

nachbesprechung

projektabschluss,

abrechnung, berichte,

veröffentlichung der

dokumentation

kosten | finanzierung

siehe kalkulation

finanzierung : einreichung

shift : zusage !

kulturabteilungen der bezirke

ma 57 / frauenförderung

finanzierung

kooperationspartner*innen

kofinanzierung über projektpartner*innen

kontakt | info

starsky | mag. julia zdarsky

friedrich-engels-platz 21/7/R01

1200 wien | austria

+43 6991 943 55 94

100jahre@starsky.at

<http://100jahre.starsky.at>

star@starsky.at

<http://starsky.at>



gefördert von : **SHIFT**